



INTERPRETATION
IN DEN WISSENSCHAFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
INGOLF U. DALFERTH
UND
PHILIPP STOELLGER

KÖNIGSHAUSEN & NEUMANN





Vorwort

Interpretation in den Wissenschaften

Um Verstehen geht es in allen Disziplinen der Universität, und – wie die Erfahrung lehrt – nicht weniger um Mißverstehen und Nichtverstehen. Das ist so selbstverständlich, daß man es häufig gar nicht ausdrücklich meint erwähnen zu müssen. Aber wer zu studieren anfängt, wird schnell auf die Grenzen seines Verstehens gestoßen. Und wer an der Universität unterrichtet und forscht nicht weniger.

Da keine Disziplin davon ausgenommen ist, ist es angebracht, den Problemkomplex von Verstehen, Mißverstehen und Nichtverstehen auch ausdrücklich zum Thema zu machen, also zu fragen, was es heißt zu verstehen, zu deuten, zu interpretieren. Es ist nicht zu erwarten, daß darauf nur eine richtige Antwort gegeben werden kann. In den verschiedenen Wissenschaften stellen sich die Probleme und die sich daraus ergebenden Aufgaben zwar ähnlich, aber nicht immer auf dieselbe Weise. Die Aufgaben reichen vom Verstehen und der Interpretation von Texten über das Verstehen von mündlicher Rede bis zum Deuten nicht-sprachlicher Phänomene wie sozialer Praktiken, Regeln, Institutionen, Traditionen, Bilder, Träume, Modelle, Theorien und Lebensentwürfe.

Angesichts dieser vielfältigen Phänomene und Aufgaben hat das *Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie* 2001 die Initiative ergriffen, das *Zürcher Kompetenzzentrum Hermeneutik* zu gründen. Es bietet Mitgliedern der Universität Zürich und der ETH Zürich ein Forum für die Auseinandersetzung mit hermeneutischen Fragen im weitesten Sinn. Anlässlich der Gründung dieses Zentrums wurde im Sommersemester 2002 eine Ringvorlesung *Interpretation in den Wissenschaften* durchgeführt. Das Ziel war, mit exemplarischen Beiträgen auf das vielfältige und durchaus unterschiedliche Geschäft aufmerksam zu machen, das unter dem Stichwort ›Interpretation‹ in den verschiedenen Disziplinen verhandelt wird. Das Spektrum war breit gesteckt, nicht nur, um über die Eigentümlichkeiten des Interpretierens, Deutens und Verstehens (samt ihren Korrelaten des Nichtverstehens, Fehldeutens und Überinterpretierens) in den einzelnen Disziplinen zu informieren, sondern auch, um ein Gespräch zwischen den unterschiedlichen Disziplinen in Gang zu setzen. Die Vorlesungen wurden deshalb nicht nur vorgetragen, sondern in der Folgezeit in den Sitzungen des Zentrums kritisch diskutiert. In überarbeiteter Gestalt werden sie jetzt publiziert, um die Zürcher Diskussion über Zürich hinaus zu Gehör zu bringen.

Wir danken allen Mitwirkenden für die anregende Zusammenarbeit. Wir danken Cécile Rupp und Stefan Jooß für die kompetente Betreuung der Druckle-

gung dieses Bandes. Und wir danken dem Zürcher Universitätsverein für die Druckkostenbeihilfe.

Ingolf U. Dalferth
Philipp Stoellger

Inhalt

Vorwort	V
ARNOLD BENZ Das Universum erklären, verstehen oder deuten?	1
JÜRIG FRÖHLICH Interpretation in der Physik	13
ELMAR HOLENSTEIN Geographie der Philosophie und Philosophie der Geographie Hermeneutische Überlegungen zu einem Atlas zu den Geschichten der Philosophie	31
JAKOB TANNER Klio trifft Hermes. Interpretationsprobleme in der Geschichtswissenschaft	41
PETER-ULRICH MERZ-BENZ Das, was „Sinn macht“ Die Rekonstruktion der versteckten Regeln unseres Zusammenlebens	59
BRIGITTE BOOTHE Darstellen – Erzählen – szenisches Verstehen in der Psychoanalyse ...	71
PAUL MICHEL „X nihil aliud significat quam U“ Einfach nachschauen, was einer tut, wenn er auslegt	85

PETER FRÖHLICHER Interpretationsmodelle des literarischen Texts	111
KLAUS WEIMAR Über die Grenzen der Interpretation	127
EMIL ANGEHRN Interpretation zwischen Hermeneutik und Dekonstruktion	137
PHILIPP STOELLGER Interpretation der Theologie und Theologie der Interpretation Probleme eines Chiasmus	151
Hinweise zu den Autoren	173
Namensregister	177